

## GOTT IST HEUTE

Um 19 Uhr wird jeden Tag die HEUTE-Sendung im ZDF ausgestrahlt, um die wichtigsten Ereignisse des Tages zu veröffentlichen. Morgen ist die Sendung von heute schon gestern. Gerade Nachrichten müssen aktuell sein, eben von heute. Sonst sind sie „Schnee von gestern“. Der „Guten Nachricht“, die wir auch Frohe Botschaft nennen, geht es nicht anders. Sie ist keine fromme Erzählung von früher nach dem Motto „Es war einmal“, sondern Gottes Wort und Botschaft für hier und jetzt.

Das hat seinen tiefsten Grund im Wesen Gottes selbst – und auch in unserem eigenen Wesen.

Beim „Ehre sei dem Vater“ haben wir früher gebetet: „Wie es *war* im Anfang so auch jetzt ...“ Eigentlich ist das falsch. Gott ist nicht Vergangenheit. Von Gott können wir nicht sagen, er „war“. Wir können nur immer in jedem Augenblick sagen: Gott *ist* ! Gott ist heute.

Und auch wir selbst leben nur im Heute. Wir erinnern uns an die Vergangenheit; an schöne und traurige Erlebnisse. Aber sie ist vergangen. Wir haben Zukunftspläne. Aber sie sind noch nicht verwirklicht. Was wir leben können, ist nur das Jetzt, das Heute.

Und da kommt Jesus an einem bestimmten Tag in die Synagoge von Nazareth, schlägt die Schriftrolle vom Propheten Jesaja auf, und liest:

*Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.* (Lk 4,18-19)

Und er schließt:

*Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.* (Lk 4,21)

Das Heute Gottes zeigt sich in dem, was Jesus an konkreter Befreiung genannt hat:

- Wenn Armen in Wort und Tat gesagt wird, dass sie wertvoll sind in den Augen Gottes
- wenn Gefangene frei gelassen werden – und wie viele Formen von Gefangenschaft gibt es, bis hin zu seelischen Abhängigkeiten, Spielsucht und Drogen
- wenn Blinde, die die Hand vor den Augen nicht mehr sehen oder keinen Sinn im Leben, wieder sehen lernen
- wenn drangsalierte Menschen – und die Ereignisse an Sylvester in Köln haben davon ein Beispiel vor Augengeführt – wenn so Geschundenen beigestanden wird

dann ist Gottes Wirken spürbar bei uns angekommen.

Kevin ist 18 Jahre alt, ein unauffälliger junger Mann, eher zurückhaltend. Letzten Sommer hat er die Hauptschule verlassen, nach zehn Schuljahren, eine „Ehrenrunde“ in der „Neun“, ohne Abschluss. Aber er hatte Glück: Beim Jugendförderwerk hat Kevin einen Ausbildungsplatz bekommen. Zum Tischler wird er hier ausgebildet. ... Kevin mag das Arbeitsklima in der Jugendwerkstatt. ... Er weiß, man traut ihm etwas zu, aber es wird auch von ihm einiges erwartet. ... Kevins Ausbilder sagt: „Unsere Jugendliche tragen Rucksäcke, die ihnen das Leben aufgeladen hat. Wir helfen ihnen, diese Rucksäcke abzulegen.“

(Aus der Broschüre „Barmherzigkeit“ des Bistums Münster)

Wenn Jesaja heute leben würde, ob er dann solche Beispiele vor Augen hätte?  
Jedenfalls sagt Jesus mit der Schriftrolle des Jesaja in der Hand in bestechender Klarheit:  
*Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.*  
In meiner Person kommt diese gute Nachricht zu euch.  
In der Begegnung mit mir könnt ihr das erfahren.

Natürlich haben damals nicht alle gejubelt. Natürlich gab es auch damals Skeptiker.  
Schließlich kannten sie ja den Burschen aus der Nachbarschaft – meinten sie jedenfalls.

Wenn Gott im Heute handelt, dann kann das äußerlich unspektakulär sein. Auf jeden Fall ist es überraschend. So überraschend wie Papst Johannes XXIII, der ein Konzil einberief, mit dem keiner gerechnet hatte.

*Aggiornamento* – Verheutigung nannte er den Prozess, den er mit dem Konzil einleiten wollte.

Keine billige PR-Aktion, mit der äußerlich Modernität bekundet werden soll, sondern das Hinhören auf Gottes Geist, auf das, was er HEUTE von uns will.

Gott ist heute !

Auch für sein persönliches Leben hat Papst Johannes das versucht.  
Er schreibt:

NUR FÜR HEUTE werde ich mich bemühen, den Tag zu erleben, ohne das Problem meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.  
NUR FÜR HEUTE werde ich mich den Gegebenheiten anpassen, ohne zu verlangen, dass sich die Gegebenheiten an meine Wünsche anpassen.  
NUR FÜR HEUTE werde ich etwas tun, wozu ich eigentlich keine Lust habe.  
NUR FÜR HEUTE werde ich nicht danach streben, die anderen zu kritisieren oder zu verbessern – nur mich selbst.  
NUR FÜR HEUTE werde ich eine gute Tat vollbringen.  
NUR FÜR HEUTE werde ich zehn Minuten meiner Zeit einem guten Buch widmen.  
NUR FÜR HEUTE werde ich keine Angst haben.  
NUR FÜR HEUTE werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht genau daran, aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: Vor der Hetze und der Unentschlossenheit.  
NUR FÜR HEUTE werde ich glauben – selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten – dass Gott für mich da ist, als gäbe es sonst niemand auf der Welt. Ich will mich nicht entmutigen lassen durch den Gedanken, ich müsste dies alles mein ganzes Leben lang durchhalten.  
HEUTE ist es mir gegeben, das Gute während zwölf Stunden zu wirken.

Was ist für Sie, für mich HEUTE dran?

Klaus Honermann